

ZUM GELEIT

Die Bibliotheca Hertziana widmet den vorliegenden Band ihres Jahrbuchs ihrem langjährigen Direktor zu seinem 80. Geburtstag.

Graf Wolff Metternich hat die Leitung des Instituts nach dessen Rückgabe an die Max-Planck-Gesellschaft als Rechtsnachfolgerin der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft am 1. Januar 1953 übernommen und bis zum 31. Dezember 1962 inne gehabt. Es ist sein Verdienst, daß die Hertziana während seiner Amtszeit ihre traditionelle Funktion und Bedeutung als Stätte der Forschung und internationalen Begegnung wiedergewonnen hat. Seine Erfahrung, sein Wissen, sein Wirken als Anreger und kritischer Förderer der Studien seiner Mitarbeiter und nicht zuletzt seine eigenen wissenschaftlichen Arbeiten haben Charakter und Tätigkeit des Instituts während seiner Amtszeit bestimmt; er trug ferner dafür Sorge, daß die Bibliothek unter der Leitung des unvergessenen, ihm freundschaftlich verbundenen Ludwig Schudt die Möglichkeit erhielt, die in den Kriegsjahren entstandenen Lücken zu füllen und ihre Bestände wesentlich zu mehren.

Als Graf Metternich sein Amt in Rom antrat, stellte er sich als große Aufgabe die Untersuchung und Darstellung der Baugeschichte von Neu St. Peter. Ergebnis dieser Studien sind die zahlreichen Aufsätze über Planung und Beginn des Neubaus, die unter dem Titel „Bramante und St. Peter“ (München 1974) neu veröffentlicht werden. Als Band 20 der Römischen Forschungen der Bibliotheca Hertziana konnte vor kurzem auch der Tafelteil des ersten Bandes von Graf Metternichs opus magnum „Die Erbauung der Peterskirche in Rom“ erscheinen, der die Zeit Julius' II., Leos X., Hadrians VI. und Clemens' VII. behandelt.

Während seiner Amtszeit hat Graf Metternich das von Leo Brubns begründete Römische Jahrbuch für Kunstgeschichte weitergeführt und die Bände VIII–XI herausgegeben. Möge er die Widmung des hier vorgelegten Bandes XV als Zeichen der Dankbarkeit seiner Mitarbeiter und Freunde an der Hertziana verstehen. Die Beiträge der während seiner Amtszeit am Institut tätigen Assistenten, die der Band enthält, sind aufgrund von Graf Metternichs Anregungen und der von ihm geförderten wissenschaftlichen Tätigkeit des Instituts entstanden; sie werden ergänzt durch Studien über die in der Fabbrica di S. Pietro tätigen Architekten und die römische Kunst des 17. Jahrhunderts. Die von Richard Krautheimer zusammengestellten Auszüge aus dem Tagebuch Alexanders VII. erbellen die Bemühungen des Papstes um die Gestaltung des Petersplatzes, des letzten großen Beitrags zur Baugeschichte von St. Peter.

Wolfgang Lotz

Otto Lehmann-Brockhaus